

**BERG,  
BUCH,  
BRIG.**

05.-09. NOVEMBER 2014  
ZEUGHAUS KULTUR

www.bergbuchbrig.ch

# Walliser Bote

**Snow Top  
Bärenfaller**.ch

Brig-Gamsen  
Tel. 027 923 05 05

Schon ab  
Fr. 990.-

**Schneefräsen**

www.1815.ch | Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40 | Auflage 21 989 Expl.



**Wallis**  
**Pächterwechsel**  
Patric Zenklusen übernimmt mit seiner Partnerin die Führung des Hotel Restaurant Stockalperturm. | **Seite 3**



**Wallis**  
**Rund um Dübel**  
Was Dübel mit dem Wallis am Hut haben – Ethnologe Werner Bellwald weiss einiges darüber. | **Seite 6**



**Sport**  
**Wieder nichts**  
Samuel Keller und der EHC Visp schaffen die Wende nicht – 0:1-Niederlage gegen die SCL Tigers. | **Seite 13**

**INHALT**

Wallis	2 – 10
TV-Programme	4
Traueranzeigen	8
Sport	11 – 14
Ausland	15
Schweiz	16/17
Wirtschaft/Börse	18
Wohin man geht	19
Wetter	20

**Wallis | Die Kantonsregierung lancierte gestern die Kampagne für das Dekret PAS 1**

## «Nicht schmerzhaft»

**Finanzminister Maurice Tornay und Bildungsminister Oskar Freysinger verteidigten gestern die Massnahmen, die unter anderem zum Ausgleich des Budgetvoranschlags 2015 beitragen sollen.**

Die Kantonsregierung empfiehlt dem Walliser Stimmvolk, dem Dekret über die erste Phase der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS 1) am 30. November zuzustimmen. Das Massnahmenpaket gilt für drei Jahre und soll es möglich machen, finanzielle Mittel von jährlich 31 Millionen Franken verfügbar zu machen. Staatsrat Tornay betonte die Hauptmassnahme des Dekrets, die darin besteht, Zahlungen in die verschiedenen Fonds einzufrieren. 23,4 Mio. Franken sollen so gewonnen werden, was rund 75 Prozent der Auswirkungen des Gesamtpakets ausmacht. Freysinger seinerseits verwies auf sein Departement und das Unterrichtswesen, wo rund 7 Millionen zusammengekürzt werden müssen, falls das Dekret vom Stimmvolk bachab geschickt wird. Mit PAS 1 würden in der Bildung lediglich 3,2 Mio. eingespart. Dazu in Bereichen, wo es vertretbar und «nicht schmerzhaft» sei, so Freysinger bei der gestrigen Medienkonferenz. | **Seite 3**



**Schlechte Rechnung.** Maurice Tornay (links) und Oskar Freysinger warnen vor einer Ablehnung des Dekrets. FOTO WB

**KOMMENTAR**

### Nix Party

Bis jetzt war vor allem das «Nein» des Zentralverbands der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis (ZLMP) zu hören, der Ende September die Kampagne gegen das Dekret über die erste Phase der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS 1) lancierte. Gestern meldeten sich nun die Befürworter des Massnahmenpakets zu Wort. Das ungleiche Staatsrats-Paar Tornay und Freysinger machte zusammen deutlich, dass das Dekret unter anderem zu einem ausgeglichenen Budget 2015 beitragen kann. Der Finanz- und der Bildungsminister erinnerten an zwei Studenten, die mit viel Müh und Leid jeden Rappen irgendwie zusammengekratzt haben, um bei der kommenden Diplomreise wenigstens dabei sein zu dürfen. Von Partylaune konnte gestern jedoch keine Rede sein. Nicht nur die Rechnung 2014 wird einen Fehlbetrag aufweisen. Auch die Glaubwürdigkeit des Staatsrats musste in diesem Jahr einen fetten Abschreiber verbuchen. Trotzdem bleibt dem Stimmvolk am 30. November nichts anderes übrig, als der Kantonsregierung Glauben zu schenken und das Dekret anzunehmen. Denn PAS 1 scheint zurzeit die einzige Möglichkeit zu sein, um die Finanzlage des Kantons zumindest zu beruhigen. Zumal bei einer Annahme der Pauschalsteuer-Initiative (ebenfalls am 30. November) dem Kantonsbudget künftig erneut Millionen durch die Lappen gehen werden. Eine andere Variante, die Geldsorgen zu mindern, wären Steuererhöhungen. Das klingt aber auch nicht gerade nach Partylaune.

David Biner

**Bern | Bei Verkehrsunfällen starben 69 Fussgänger**

## Senioren besonders oft betroffen



**Unfälle.** Eine Passantin wartet an einem Fussgängerstreifen, um die Strasse zu überqueren. FOTO KEYSTONE

**Letztes Jahr sind in der Schweiz pro Tag durchschnittlich etwa zwei Fussgänger schwer verunfallt. Insgesamt wurden auf Schweizer Strassen und Trottoirs 69 Fussgänger getötet. Weitere 723 Passanten zogen sich schwere Verletzungen zu.**

70 Prozent der Todesopfer waren Personen ab 65 Jahren, wie der am Dienstag veröffentlichte SINUS-Report 2014 der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zeigt. Der hohe Anteil der Senioren bei den Todesunfällen erklärt die bfu mit der höheren Verletzlichkeit von älteren Menschen.

Das Risiko, bei einem Fussgängerunfall getötet zu werden, steige mit zunehmendem Alter. Die Fussgänger zogen sich die schweren Verletzungen mehrheitlich beim Überqueren der Strasse zu. | **Seite 17**

**Wallis | Grand Prix du Vin Suisse 2014 in Bern**

## Walliser Weine stauben Preise ab



**Doppelt prämiert.** Ein 1. Rang für ihren Gamay und ein Sonderpreis gingen gestern an Isabella und Stéphane Kellenberger. FOTO ZVG

**«Wir können es kaum glauben, freuen uns aber gigantisch über die Preise», so die Reaktion von Stéphane Kellenberger gestern Abend in Bern.**

Der Grund für die Besitzer von «Vin d'Œuvre» in Leuk-Stadt waren eine Auszeichnung für ihren Gamay und der Sonderpreis «Prix Vinissimo Rotweine».

Diese wurden gestern anlässlich des Grand Prix du Vin Suisse 2014 im Casino im Kursaal in Bern verliehen. Sie waren nicht die einzigen Walliser, die nach diesem Gala-Abend mit Preisen nach Hause durften. Insgesamt 15 Auszeichnungen gingen ins Wallis. Darunter auch die des «Schweizer Weinguts des Jahres» – die Kellerei Charles Bonvin SA in Sitten. | **Seite 2**

**1815.ch** ★

**Schnell, aktuell, informiert!**